



# Ein Wintersemester in Schweden (2015/16)

Erfahrungsbericht über das Leben und Studieren in  
Karlskrona an der Blekinge Tekniska Högskola

Von Michaela Reuter, Fachbereich Architektur, Hochschule Koblenz  
Matrikelnummer 525089; mireuter@hs-koblenz.de

## MOTIVATION

### Warum ich Schweden für mein Auslandssemester ausgewählt habe

Schweden, der kalte Norden. Das hörte sich von Anfang an sehr spannend an. Elche, Schnee und vielleicht auch Nordlichter sehen zu können, das reizte mich besonders an Schweden für das Auslandssemester.

Natürlich sind Kälte und frühe Dunkelheit, und die damit verbundenen geringen Sonnenstunden nicht jedermanns Sache. Aber in Deutschland wäre es im Winter ja auch kalt, von daher empfand ich den Gedanken, etwas weiter im Norden mein Semester zu absolvieren, eigentlich gar nicht als tragisch. Schweden an für sich hatte mich immer schon ein wenig gereizt. Vielleicht lag es daran, dass ich als Kind dort öfters bei meiner Tante zu Besuch war oder dass ich gerne neue Sprachen lerne und Schwedisch an für sich eine sehr schöne Sprache ist, die ich während dem Auslandssemester vielleicht auch erlernen könnte. Eine gewisse Affinität zu Schweden ließ sich jedenfalls nicht leugnen.

Ein Plus war weiterhin auch, dass der Studiengang an der BTH in Englisch gehalten würde und man mit vier Fächern (ein Fach pro Monat) sogar die Chance hätte, ein zusätzliches Fach, wie zum Beispiel Schwedisch, zu belegen.

Meine Wahl war also getroffen, und wie ich in Schweden zurecht gekommen bin, könnt ihr im nachfolgenden Bericht lesen.

## ORGANISATION

### Tabellarische Kostenübersicht

Im Nachfolgenden gebe ich euch eine grobe Übersicht der Kosten. Natürlich können diese variieren, je nachdem wo man wohnt, wie viel Geld man für Essen und Freizeitaktivitäten usw. ausgibt und ob man auf Reisen geht. Aber ich denke, dass es für eine grobe Schätzung ganz hilfreich sein kann. Nach der tabellarischen Übersicht werde ich dann noch genauer auf einzelne Punkte eingehen, wie zum Beispiel Geld und Finanzen, Anreise, Unterkunft etc.

<b>HINFLUG</b> mit 23kg Gepäck + 10kg Handgepäck (airberlin von Düsseldorf nach Kopenhagen)	Rund <b>100</b> Euro (Preise variieren, je nachdem wann man bucht)
<b>ZUG</b> von Kopenhagen nach Karlskrona (Direktverbindung vom Flughafen aus)	Rund <b>30</b> Euro
<b>WOHNUNG</b> + Strom + Wasser + Heizung + Internet + Möbel (Bett ohne Bettlaken, Decke oder Kissen; Schreibtisch mit Stuhl, Bücherregal und Kleiderschrank) Bad, große Küche und Mitbewohner	Rund <b>400</b> Euro/Monat (Preise variieren je nach Zimmergröße, meins war sehr groß mit 22m <sup>2</sup> ) dazu <b>300</b> Euro Deposit (bekommt man danach zurück)

<b>BUSTICKET</b> für Zone 1 (Lückeby bis Trossö, deckt eigentlich alles ab was man braucht)	Rund <b>50 Euro/Monat</b> (Preise steigen jährlich und variieren je nachdem ob man die Karte im Bus kauft oder am Bahnhof)
<b>LEBEN</b> (damit sind Lebensmittel & Co. gemeint)	Rund <b>50 Euro pro Woche</b> (Lebensmittel sind etwas teurer als in Deutschland und es empfiehlt sich, Kraneberger zu trinken, kostenlos und absolut genießbar)
<b>STUDIUM</b> (Materialien, Bücher etc.)	Rund <b>80 Euro</b> (das ist für 2 Bücher und ein bisschen Kleber und Schleifpapier. Weder müsst ihr Pläne plotten, noch groß Modelle bauen. Will der Prof trotzdem mal ein Modell haben, wird Pappe gestellt. Seht also zu dass ihr Schneidemappe, cutter und Lineal mitnehmt.)
<b>SPASS &amp; UNTERHALTUNG</b>	<p><b>Fitnessstudio (lok&amp;motion):</b> rund <b>100 Euro</b> für 3 Monate (alles drinne, Geräte, Kurse &amp; Sauna und man kann danach verlängern wenn man möchte). Auch hier gilt: verschiedene Preise je nach Studio</p> <p><b>Kino:</b> ca. <b>15 Euro</b> pro Film</p> <p><b>Party:</b> Eintritt <b>12 Euro</b>, als ESN Mitglied kommt man meistens umsonst oder vergünstigt rein, haltet euch ans ESN Office. Mitgliedschaft <b>2,50 Euro</b>. Achtung! Alkohol ist superteuer!</p> <p><b>Bücher:</b> normale Preise, aber umsonst bekommt ihr sie in der Stadtbibliothek (auch viele englische und wohl auch deutsche Bücher) oder leiht sie in der Lesecke der Uni aus.</p>
<b>REISEN</b>	<p>Variabel, für 3 Trips habe ich ca. <b>1000 Euro</b> hingeblättert (inklusive Verpflegung)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Danzig (Polen)</li> <li>2) Tallin (Estland) und Stockholm</li> <li>3) Kiruna, Abisko und Narvik (Lappland)</li> </ol>
<b>ZUG</b> zurück nach Kopenhagen	Rund <b>30 Euro</b> , gleicher Preis wie auf der Hinfahrt
<b>RÜCKFLUG</b> mit 35kg Gepäck + 10kg Handgepäck (Ryanair von Kopenhagen nach Köln/Bonn)	Rund <b>50 Euro</b> (hier habe ich sehr früh gebucht, der Flug selbst hatte zehn Euro gekostet und dann konnte ich Gepäck hinzubuchen)

Wie gesagt sind die Preise variabel und es kommt sehr darauf an wie ihr eure Freizeit gestaltet. Für mich waren Fitnessstudio und Reisen ein Muss, dafür habe ich das Thema Party nicht so sehr priorisiert. Alkohol ist einfach zu teuer und meine Clique hat sich lieber zum Shuffleboardspielen oder zu Filmabenden getroffen. Aber egal wie ihr eure Zeit gestaltet, seht zu, dass ihr etwas von Schweden seht, denn die Chance hier zu studieren und das Land zu sehen, bekommt ihr nicht oft.

## Vorbereitungen und Anreise nach Karlskrona

Zunächst musste ich mich natürlich um den Studienplatz bewerben. Damit sollte man nicht zu lange warten, wenn ich mich recht erinnere hatte ich mich bereits im dritten Semester für den Studienplatz zum fünften Semester beworben. Man sollte sich also schon sehr früh im Klaren darüber sein, ob man das Auslandssemester machen möchte oder nicht.

Nachdem die ersten Bewerbungsschritte mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und Bewerbungsformular absolviert waren, musste ich mich mit dem zuständigen Erasmusbüro in Verbindung setzen, um alles für das Stipendium in die Wege zu leiten.

All diese bürokratischen Schritte sind zusätzliche organisatorische Arbeit, die man neben dem normalen Studium noch ausführen muss. Ist dies aber erst einmal erledigt, kann man sich auf die Wohnungssuche machen und ich rate, damit nicht zu lange zu warten.

Als Seite zur Wohnungssuche wurde mir „karlskronahem.se“ empfohlen. Als ich dort suchte, wurden mir als WGs nur welche in Kungsmarken angeboten. Kungsmarken ist ein Stadtteil von Karlskrona, der größtenteils sehr unbeliebt ist, da dort viele Studenten und Ausländer leben und man zwangsläufig auf den Bus oder ein Fahrrad angewiesen ist, da man ungefähr 30 Laufminuten von der Hochschule und 45 Minuten vom Stadtzentrum entfernt ist.

Das hört sich nicht attraktiv an, aber ich muss sagen, dass ich tatsächlich eine WG in Kungsmarken bezogen habe und eigentlich recht zufrieden war. Ich hatte eine Mitbewohnerin und wir haben uns sehr gut verstanden. Wer nicht für ein WG-Leben geschaffen ist (man kann durchaus auch in einer Fünfer-WG landen), dem würde ich empfehlen, nach einem Apartment zu schauen. Diese sind meistens eher zentral und näher an der Universität gelegen, als Beispielgegenden kann ich hier Trossö, Minervavägen, Snapphannevägen oder Polhemsgatan aufführen.

Der Durchschnittspreis für eine Ein-Zimmer-Wohnung mit eigenem Bad und kleiner Küchenzeile im Zentrum liegt bei rund 400 Euro mit Wasser, Strom, Heizung und Internet inklusive und sogar möbliert mit Bett, Schrank und Schreibtisch.

Das Gleiche gilt für die WGs, hier ist ebenfalls alles inklusive, die Preise können jedoch je nach Zimmergröße variieren.

## Geld und Finanzen

In Schweden wird mit schwedischen Kronen gezahlt. Da der Umrechnungskurs ungefähr bei 1:9,5 liegt (1 Euro ist rund 9,5 Kronen), hat man viele große Scheine in der Geldbörse, 500 Kronen zum Beispiel. Daran muss man sich anfangs gewöhnen, aber wer nicht gerne viel Bargeld mit sich herumträgt, kann fast überall sogar Kleinstbeträge mit Karte zahlen.

Wichtig bei der Kartenzahlung ist jedoch, dass ihr vor eurer Reise mit eurer Bank über Gebühren und dergleichen sprecht. Ich habe dies versäumt. Die Folge war, dass meine Bank bei jeder Kartenzahlung eine Gebühr von 1,75% berechnet hat. Das ist nicht viel, aber über einen Zeitraum von fünf Monaten sammelt sich einiges an Gebühren an.

Eine Mitstudentin aus Deutschland hatte sich vor ihrer Anreise ein Konto bei einer Bank angelegt, die keine Gebühren für Kartenzahlung im Ausland erhebt. Am Besten informiert ihr euch also vorher und legt gegebenenfalls ein neues Konto bei einer gebührenfreien Bank an.

Nun zur Anreise: Nach meiner Ankunft in Karlskrona habe ich mich natürlich mit anderen Studenten über die Anreise unterhalten. Viele (darunter auch ich) sind mit dem Flugzeug nach Kopenhagen in Dänemark geflogen und haben von dort den Zug nach Karlskrona genommen. Der Vorteil hierbei ist, dass es schnell und problemlos abläuft. Der Nachteil besteht darin, dass man nur begrenzt Gepäck mitnehmen kann.

Viele Studenten aus Norddeutschland sind mit dem Auto angereist und manche haben den Zug oder einen Fernbus genommen. Dies sind auch gute Möglichkeiten und man hat den Vorteil, dass man flexibler ist und mehr Gepäck mitnehmen kann. Nachteilig ist hier jedoch die weite Anreisezeit und unter Umständen kann es wesentlich teurer sein, als einen Flug zu buchen.

Egal für welche Möglichkeit ihr euch allerdings entscheidet, ankommen werdet ihr auf jeden Fall. Die Zug- und Busverbindungen in und nach Karlskrona sind sehr gut und einfach zu handhaben. Mehr dazu findet ihr im nächsten Abschnitt.

## Zug- und Busverbindungen in und nach Karlskrona

Um vom Kopenhagener Flughafen nach Karlskrona zu kommen, habe ich den Zug genommen. Das Zugticket hat rund 30 Euro gekostet. Die Fahrt verlief ziemlich problemlos und ich bin an der Endstation in Karlskrona ausgestiegen. Die Zugfahrt hat insgesamt rund drei Stunden gedauert, darauf sollte man achten wenn man seinen Flug bucht, da man ja seinen Wohnungsschlüssel beim Vermieter abholen muss. Da ich also die Öffnungszeiten des karlskronahem.se Büros beachten musste, hatte ich meinen Flug für morgens gebucht und war so gegen zwei Uhr mittags in Karlskrona angekommen. Genug Zeit um meinen Wohnungsschlüssel abzuholen und mir den passenden Bus zu suchen, der nach Kungälv fuhr.

Eine Busfahrt in Zone 1 (Karlskrona Stadt bis hoch nach Lückeby) kostet 24 Kronen (2,50 Euro), man kann nur mit Kreditkarte zahlen im Bus. Wenn man auf den Bus angewiesen ist, lohnt es sich, ein Monatsticket zu kaufen, dieses kostet 450 Kronen (rund 46 Euro). Damit kann man dann sooft und soviel fahren, wie man möchte und mit Zone 1 kommt man überall hin, zum Einkaufen, zur Uni, ins Fitnessstudio etc. Nutzt man den Bus nicht so oft, empfiehlt es sich trotzdem, eine Travelcard zu kaufen die man mit



Geld aufladen kann, dann bezahlt man pro Fahrt 19 Kronen und muss nicht im Bus mit Kreditkarte zahlen, sondern scannt einfach seine Karte. Das lohnt sich besonders, wenn zum Beispiel Exkursionen anstehen oder wenn man einmal keine Lust hat zu laufen.

Dann gibt es natürlich auch noch die Möglichkeit, mit dem Fahrrad zu fahren. Viele Studenten nutzen diese Möglichkeit und es empfiehlt sich, die Augen offen zu halten für Studenten, die ihre gebrauchten Fahrräder meist sehr günstig verkaufen. In Facebook gibt es verschiedene Gruppen, dort wird man am ehesten fündig und kann sich schnell und einfach mit den Leuten in Verbindung setzen.

# DIE GASTHOCHSCHULE



## Studieren an der Blekinge Tekniska Högskola

Bevor ich nun auf das Leben in Karlskrona eingehe, möchte ich mich zunächst der Universität widmen, da das Studieren in Karlskrona schließlich der wichtigste Teil des Auslandssemesters ist.

Ende August wurde für alle Erasmusstudenten ein Treffen an der BTH veranstaltet, man konnte dort die anderen Erasmusstudenten kennen lernen und durch eine Rundführung erste Einblicke in die Universität bekommen. All dies wurde vom International Office organisiert. Das International Office ist auch Ansprechpartner für Bescheinigungen, Änderungen in der Learning Agreement (wenn zum Beispiel ein Fach ab- oder zugewählt wird) und Veranstalter für zum Beispiel den International Day im November.

Nähere Infos zum International Office der BTH findet ihr auf [www.bth.se](http://www.bth.se) und geht dort über „exchange studies“. Dort findet ihr auch die von mir aufgeführten Kontakte und mehr Infos.

Ansprechpartner in Karlskrona an der BTH:

Jannike Jonasson, International Coordinator  
Erasmus studies and Erasmus traineeship (Student IN/Student OUT),  
Phone: +46 (0)455-385228  
Email: [in.exchange@bth.se](mailto:in.exchange@bth.se)

Carmen Constantinescu, International Coordinator  
Double Diploma/Degree, Erasmus Mundus, Minor Field Studies (MFS), Bilateral  
exchange outside Europe (Student IN/Student OUT)  
Phone: +46 (0)455-385893  
Email: [in.exchange@bth.se](mailto:in.exchange@bth.se)

Helena Rosenqvist, International Coordinator  
Linnaeus-Palme, Nordtek, Nordplus, (Student OUT)  
Phone: +46 (0)455-385208  
Email: [in.exchange@bth.se](mailto:in.exchange@bth.se)

Man bekommt im Verlauf der ersten Woche seine Studentenkarte, mit welcher man zu allen Tages- und Nachtzeiten Zugang zur Universität hat.

Manche Gebäudeteile sind nach 17 Uhr jedoch nur noch für Studenten des zugehörigen Fachbereiches zugänglich, vermutlich um dem Missbrauch der Karten vorzubeugen. Muss man jedoch einmal etwas länger an einem Projekt arbeiten, ist es ganz nützlich, wenn man nicht um 22 Uhr des Gebäudes verwiesen wird.

Eine Bibliothek gibt es natürlich auch, dafür bekommt man Zugangsdaten zur Onlineausleihe, ebenso wie für das Online Studentenportal „itslearning“. Dort werden alle Kurse gelistet, für die man sich angemeldet hat, und die Professoren veröffentlichen dort Lernmaterialien und Termine. All dies wird euch in der ersten Woche gezeigt, also keine Panik. Im Prinzip werdet ihr wie Erstis behandelt, was vielleicht ein bisschen merkwürdig aber natürlich auch ganz gut so ist, denn man zeigt euch alles und wenn ihr Fragen habt, gibt es immer jemanden, an den ihr euch wenden könnt.

Diese Ansprechpartner werden euch auch in der ersten Woche vorgestellt.





Eine große Mensa im deutschen Stil gibt es an der BTH leider nicht. Die Möglichkeit, eine warme Mahlzeit zu bekommen, gibt es im J-Gebäude (Der Campus besteht aus einzelnen Gebäuden, welche durchnummeriert sind). Dort findet man eine kleine Theke und Sitzmöglichkeiten. Mit rund 8,50 Euro ist eine Mittagsmahlzeit jedoch ziemlich teuer und es empfiehlt sich, sein eigenes Essen mitzubringen. Es gibt Mikrowellenräume und jeder Fachbereich verfügt über eine eigene Küche, die man nutzen kann.

Nun zu den Kursen. Ich habe Städtebau studiert an der BTH. Insgesamt war dies für mich sehr interessant, da ich bis dato Architektur mit Städtebau als Beifach studiert hatte. Mein Semester bestand aus vier Kursen, ein Kurs pro Monat.

- 1) Introduction to Swedish Planning
- 2) Suburban Development and Transformation
- 3) Sustainable Urban Form
- 4) Urban Landscapes

Prüfungstechnisch waren die Kurse unterschiedlich aufgebaut, es kam darauf an, was der einzelne Betreuer verlangte. Es wurden Essays geschrieben, Entwürfe und Broschüren gemacht und auch das ein oder andere Modell gebaut. Es ist also nicht verkehrt, auch ein bisschen Modellbaumaterial mitzubringen (Kleber, Cutter, Schneidematte und Lineal), da die Beschaffung solcher Dinge in Karlskrona schwierig werden kann, denn es gibt keinen auf Architekturbedarf spezialisierten Laden.



Pappen wurden von der Universität gestellt und Pläne zu plotten entfiel auch, da die Betreuer in der Regel eine Powerpoint-Präsentation gegen Ende des Faches verlangten. Geldtechnisch war das Studieren also kein Problem an der BTH. Insgesamt kann ich sagen, dass man mit vier Fächern gut ausgelastet ist. Viel Arbeit hat man immer

gegen Ende des Monats, wenn die Endabgabe ansteht. Aber mit nur einem Fach pro Monat, das es zu bewältigen gilt, ist der Stresspegel durchaus im grünen Bereich und man kann es sich zeitlich sogar erlauben, Schwedisch als Beifach zu studieren. Dort bekommt man die schwedische Sprache in drei Wochenstunden beigebracht. Da Schwedisch der deutschen Sprache nicht ganz unähnlich ist, ist das Lernen relativ einfach.

Anerkannt werden die 30 Credits, die man durch das Bestehen der Kurse erhält, anhand einer zusammenfassenden Broschüre für das Semester, welche man an der Heimuni abgibt. Das heißt man absolviert (und besteht) die Kurse an der BTH und verfasst eine Broschüre über die einzelnen Kurse, welche dann von der Heimuni gewertet wird. Dazu bekommt man nach dem Auslandsstudium aber nochmal etwas Zeit.

Zusammenfassend empfand ich das Studieren an der Blekkinge Tekniska Högskola als sehr angenehm. Ich habe in meinem Kurs mit Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenarbeiten können und so auch Einblicke in andere Strukturen, nicht nur die schwedischen, erhalten. Weiterhin konnte ich meine Sprachkenntnisse durchaus aufbessern, da ich nicht nur Präsentationen auf Englisch gehalten, sondern auch Essays und Broschüren in derselben Sprache verfasst habe. Packt euch also auf jeden Fall noch ein gutes Wörterbuch ein wenn ihr mit der englischen Sprache etwas unsicher seid. Aber keine Angst, Fehler machen ist durchaus erlaubt und wird verziehen.

## AUFENTHALT IM GASTLAND

### ESN



Beim ESN handelt es sich um das Erasmus Student Network. Um dort Mitglied zu werden, brauch man lediglich ein Passfoto für den ESN Ausweis und 20 Kronen als Entgelt für die Mitgliedskarte.

Als ESN-Mitglied bekommt man Rabatte bei Geschäften wie New Yorker oder bei Reisegesellschaften, kostenlosen oder

reduzierten Eintritt bei Harrys & Sliver Nachtclub (dazu später mehr Info) und Zugang zu verschiedenen Reiseveranstaltungen.

Ich habe an ein paar dieser Reiseveranstaltungen teilgenommen, unter anderem gab es einen Trip nach Gdansk in Polen und nach Tallin in Estland. Es lohnt sich auf jeden Fall dort mitzumachen, man bekommt viel zu sehen und die Vorteile, welche man durch eine ESN Mitgliedschaft hat, sind auch nicht zu verachten.

Wenn man schon einmal auf Reisen geht, sind auch Extratrips (nicht unbedingt von ESN) zu empfehlen. So war ich zum Beispiel Mitte Dezember in Lappland (Nordschweden) und bin mit der Reisegesellschaft Scanbalt von Stockholm über Kiruna und Abisko bis Narvik in Norwegen gereist. Es gab Nordlichter, Rentiere, das Eishotel und unendlich viel Schnee zu sehen. Natürlich hat alles einen Preis und man sollte auch beachten, dass man für einen solchen Trip die passende Ausrüstung hat (Schneeanzug und warme Kleidung, -12 Grad und kälter ist nicht unüblich für Lappland). Lasst euch also am Besten von zu Hause etwas zuschicken oder kauft euch Ausrüstung in Karlskrona vorab.



## Leben in Karlskrona

Kommen wir nun zum nächsten Teil des Auslandssemesters: das Leben in Schweden.

Ich kann euch vorab warnen: Es ist nicht billig. Fast alles ist teurer als in Deutschland, Lebensmittel, Bücher, und teilweise auch Kleidung.

Seht also zu dass ihr etwas Geld zum Leben angespart habt oder dass eure Eltern euch unterstützen, denn selbst mit dem Erasmusstipendium, welches wahrscheinlich für gerade mal drei Monatsmieten reicht, braucht ihr Extrageld, um über die Runden zu kommen. Denn einen Job zu finden, gestaltet sich als äußerst schwierig in Karlskrona. Geschäfte vergeben in der Regel keine Jobs an Studenten, die kein Schwedisch sprechen und nur für vier bis sechs Monate in Karlskrona sind. Als **Lebensmittelgeschäft** sind „Lidl“ und „Willys“ die Günstigsten, die Auswahl hier ist jedoch etwas eingeschränkter als bei „Hemköpp“ oder „ICA“. Normalerweise kommt man aber mit der Auswahl durchaus hin. Fleisch ist richtig teuer in Schweden, besonders Geflügel. Ich bin fast zum Vegetarier geworden, denn Fleisch habe ich nur für besondere Gelegenheiten gekauft. Wenn ihr auf Fleisch so gar nicht verzichten könnt, empfehle ich, einen vollen Geldbeutel mitzubringen.

Typisch für Schweden sind die „lösviktsgodis“: In jedem Supermarkt werdet ihr Regale finden, wo man sich Tüten vollmachen kann mit Gummibärchen, Schokostücken und Brause, ähnlich wie in einem Tante-Emma-Laden früher. Der Preis wird auf das Kilo berechnet und variiert je nach Geschäft zwischen fünf und zehn Euro. An Halloween gibt es allerdings dicke Rabatte und es lohnt sich, die Tüte voll zu machen.





Für Möbel, Bettdecken und Küchenutensilien könnt ihr einen der vielen **Second-Hand-Läden** in Karlskrona besuchen. Es gibt „Das Rote Kreuz“, „Lindra“ und „Pingstkyrkan Second Hand“, um mal die größten zu benennen. Hier gibt es fast alles aus zweiter Hand für sehr gute Preise. Natürlich lohnt es sich manchmal auch, Studenten die Karlskrona verlassen, etwas abzukaufen. Dinge wie Mikrowellen, kleine Teppiche oder Fahrräder zum Beispiel.



**Bücher** sind relativ teuer in Schweden (verglichen mit Deutschland) und wenn ihr der Gattung Leserratte angehört, kann ich euch empfehlen von zu Hause ein Paket schicken zu lassen (Hermes Versand ist hier am Günstigsten) oder ein bisschen Portoaufpreis bei Amazon.de zu bezahlen. Eure Pakete werden an einen der vielen Paketshops in Karlskrona geliefert und ihr bekommt eine Benachrichtigung über die Ankunft eures Paketes. Dieses könnt ihr dann dort abholen, ihr müsst dort aber dann mit eurem Ausweis eure Identität nachweisen können bevor ihr das Paket bekommt

An Geschäften und Einrichtungen findet ihr ansonsten alles in Lyckeby (20 Minuten mit dem Bus vom Zentrum) oder in Trossö selbst. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich in beiden Ecken mal etwas umzusehen.



Ein **Kino** gibt es auch, genannt „Biostaden“. Es ist relativ gut ausgestattet und die meisten Filme werden auf Englisch gespielt und mit schwedischem Untertitel gezeigt. Mit 13 Euro für einen Film (nicht in 3D) und über 14 Euro für 3D empfand ich den Kinobesuch als recht teuer, aber ab und zu muss man sich ja auch einmal etwas gönnen und man bekommt keinen Ärger, wenn man eigene Getränke und Süßigkeiten mitbringt, anstatt sie im Kino zu kaufen.

**Fitnessstudios** sind zahlreich vertreten und auch die BTH bietet Hochschulsport an (unter Anderem Volleyball, Klettern und Tanzkurse).

Ich hatte mich für „Lok&Motion“ entschieden, welches direkt neben Lidl und zentrumsnah gelegen ist. Als Student habe ich hier einen Rabatt auf die Mitgliedschaft bekommen und hatte mit meiner Fitnesscard dann auch Rabatte bei verschiedenen Geschäften, wie zum Beispiel Stadium (Sportfachhandel). „Lok&Motion“ bietet neben den normalen Geräten und Laufbändern viele Kurse an und die Mitgliedschaft kann man für drei Monate abschließen. Ich konnte danach meine Karte noch für einen Monat extra verlängern, wenn man freundlich nachfragt, lässt der Inhaber gerne mit sich reden.

Wer sich für Kickboxen interessiert, kann sich beim „Kalvhagens Box Center“ einschreiben. „Fitness24Seven“ ist ein weiteres Fitnessstudio in Trossö und es gibt noch ein paar kleinere, die man hier und da sieht. Am Besten ist es, wenn man einfach einen Stadtspaziergang macht und sich erkundigt, dann kann man entscheiden, was einem am Ehesten zusagt. Ich war mit meiner Wahl auf jeden Fall sehr zufrieden.



**Museen** gibt es natürlich auch. Da gibt es einmal das Marinmuseum. Dort sind alte Schiffe der Marine zu bewundern und man bekommt ganz viel Hintergrundinfo zu der Marine in Karlskrona. Es gibt verschiedene Ausstellungen und Workshops in der Seemannswerkstatt. Erwachsene zahlen 130 schwedische Kronen (rund 13,50 Euro) und Kinder haben kostenlosen Zutritt.

Ein zweites Museum vor Ort ist das Blekinge Museum. Dort sind zahlreiche lokale Kunststücke und Bücher ausgestellt und ab und an gibt es internationale Workshops und Treffen mit Studenten und lokalen Bewohnern von Karlskrona. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall, besonders wenn man den Ort ein bisschen kennen lernen möchte und an internationalen Treffen interessiert ist.







**Pubs und Clubs:** Natürlich gibt es auch einige Bars/Clubs in Karlskrona. Gleich vorab als Warnung allerdings: Alkohol ist extrem teuer. Wer Hochprozentiges möchte, muss ganz tief in den Geldbeutel greifen. Vortrinken ist bei den Schweden deshalb sehr beliebt und gerne fahren manche auch mit der Fähre nach Polen, um dort günstig einzukaufen. Hochprozentigen Alkohol gibt es nämlich nur beim „Systembolaget“ zu kaufen. Diese Geschäfte haben feste Öffnungszeiten und sind samstags

begrenzt geöffnet und sonntags prinzipiell geschlossen (Lebensmittelgeschäfte hingegen haben sonntags geöffnet).

Die meistbesuchten Clubs in Karlskrona sind „Harrys & Sliver“, „Statt Nattklubb & Schlagerbar“, „Stars and Stripes“ und „The Fox & Anchor“. Teilweise kann man hier nicht nur gemütlich sitzen, sondern auch Billiard oder Shuffleboard spielen. Als ESN Mitglied bekommt man bei Harrys & Sliver des Öfteren vergünstigten oder kostenlosen Eintritt.

Auf jeden Fall ist aber für jeden etwas dabei.

## Kultur

Besonders Weihnachten in Schweden ist etwas anders. Ähnlich dem in Deutschland, aber irgendwie doch anders. Zum Beispiel gibt es nicht extrem viel Weihnachtssüßkram in den Lebensmittelgeschäften und die Dekorationen beschränken sich auf stilvolle Lichter in den Fenstern anstatt kitschiger Weihnachtsmänner im Vorgarten.

Die Schweden selbst sind sehr sportlich, aber auch introvertiert. Viele sprechen jedoch sehr gut Englisch und ich habe die Erfahrung gemacht, dass man im Fitnessstudio in Gruppenkursen noch am ehesten ins Gespräch kommt. An für sich sind Schweden jedoch sehr nett und zuvorkommend und befolgen sowohl brav alle Geschwindigkeitsbegrenzungen als auch andere Regeln.

Sehr verwundert hat mich die niedrige Kriminalitäts- und Diebstahlrate. Im Fitnessstudio war es kein Problem, seine Sachen ungeschlossen in der Umkleidekabine liegen zu lassen und wenn man etwas liegen gelassen hat, wurde dies an der Rezeption abgegeben. Von Deutschland ist mir eine solche Ehrlichkeit unbekannt.

Kriminalität – an für sich gering. Natürlich gibt es ab und zu mal Vorkommnisse, aber insgesamt ist Karlskrona ein eher ruhiges Städtchen. Allerdings würde ich niemandem empfehlen, nachts um drei alleine draußen herumzulaufen. Schlechte Menschen gibt es schließlich überall, bestimmt auch hier.



## FAZIT

Somit bin ich nun am Ende meines Berichtes angelangt und möchte abschließend kurz zusammenfassen, warum mir mein Auslandssemester so gut gefallen hat.

Insgesamt kann ich sagen, dass mir mein Auslandssemester unglaublich gut gefallen hat. Alles hat problemlos funktioniert, sowohl die Anreise, als auch das Zurechtfinden in Karlskrona selbst und an der Universität. Ich bin viel gereist, habe viele nette Menschen kennen gelernt, konnte neue Dinge ausprobieren und mir beweisen, dass ich alleine mit unbekanntem Situationen sehr gut umgehen kann. Ich habe viel gelernt und bin über mich selbst hinaus gewachsen. Ich habe eine neue Sprache gelernt und bin in eine Kultur eingetaucht, die einzigartig ist, bekannt und doch fremd. Insgesamt war es eine spannende und stressfreie Zeit, und ich würde jederzeit zurückkehren und mehr Zeit dort verbringen.

